

Die große  
Atlantic und Pacific  
Tea Company.

Importeure von  
Thee und Kaffee!

4 Bates House Block,  
— und —  
161 Ost Washington Straße.

Wholesale und Retail.

150 Sten in den Ver. Staaten.

Indienapolis, Ind., 17. April 1886.

Unsere Leser!

Wir ersuchen unsere Leser alle Un-  
genügsamkeiten in Bezug auf Ablieferung  
der „Zeitung“ uns so schnell wie mög-  
lich mitzutheilen.

Die Leser der „Zeitung“ sind ersucht, keine Ab-  
bestellungen an die Zeiger, sondern nur an Herrn  
Schmidt, unsern Collector oder an die Office zu  
geben. Herr Schmidt ist für alle auf der Office  
gehenden Bestellungen verantwortlich, nicht für die  
Zeiger an, und alle eingehenden Bestellungen  
an, die nicht durch Herrn Schmidt kommen, werden  
nicht angenommen. Wir bitten die Leser, die  
Bestellungen an Herrn Schmidt zu geben, um  
Verwechslungen zu vermeiden, da es häufig  
vorkommt, dass eine Bestimmung unterzeichnet  
wird, die nicht die Bestimmung ist.

Civilstandsregister.

(Die angeführten Namen sind die des Ehepaars)

Geburten.

John Anderson, Knabe, 12. April.  
William Esler, Knabe, 16. April.  
John Willis, Knabe, 17. April.  
Theodor Kugenslein, Knabe, 17. April.  
Charles Jacobs, Knabe, 12. April.  
James W. Young, Knabe, 12. April.  
Fred. Lammert, Knabe, 12. April.  
Carolina Eller, Mädchen, 9. April.  
Heirathen.

Charles Jackson mit Rachel Richardson.

Todesfälle.

Ella Pierce, 1 Jahr, 16. April.

Oester A. Wedde, 62 Jahre, 15. April.

Burford, 15 Tage, 15. April.

William F. Cooper, 22 Jahre, 15. April.

Allice B. Clayton, 14 Jahre, 15. April.

— Bassalle-Fest.

21 Sterbefälle und 40 Geburten

diese Woche.

— C. Maus' Hochzeit heute.

Scharlachfieber 70 Cincinnati

Strasse.

Unkräftig steht St. Jakob's Del als

bestes Heilmittel gegen alle äußeren

Schmerzen noch immer oben an und

wird auch diesen Krieg wohl immer be-  
nützen, so lange es rheumatische Leiden gibt.

Die Hochzeit sollte morgen

Abend bis zum letzten Platz gefüllt sein.

Eintritt für Herren 25 Cents, Damen frei.

— C. Maus' Hochzeit ist auch

in Flaschen zu beziehen und

Aufträge per Telephon wer-

den prompt ausgeführt.

George Zerrell, der republikani-

sche Superintendent im Postamt wurde

abgesetzt; Smith H. Myers ist sein Nach-

folger.

Frühjahrs-Anzüge, modern, gut

verfügend billig angefertigt auf Bestellung

bei John Kolberg, 196 Ost Washington

Strasse.

Das April-Fest der ausgezeichneten

Zeitung „Die Neue Zeit“ ist soeben

in der Ringstraße 7 Süd Alabama Straße er-

schienen.

— Bassalle-Fest, Sonntag,

den 18. April in der Mozart

Salle.

Das Marienhaus-Comite hat die

City Hall auf 2 oder 3 Wochen, begin-

nend am 6. Juni an Sam. Jones für \$3

per Tag vermietet. Jones wird Ver-

sehrungsüberwachungen in der Halle

abhalten.

Nach keiner anderen Medizin ist

eine solche Anfrage wie nach Dr. Au-

gust König's Hamburger Familien-Medi-

cinen, jedenfalls das Beste für die Ge-

sundheit. — C. E. Carley, Editor der „Sten- und

Comptroller“ etc., Quincy, Ill.

Der Schulrat ist futsch, pleite,

bankrott, oder wie man sonst den Zu-

stand nennen mag, indem die Schulden

weit über die Zahlungsfähigkeit hinaus-

gehen. Und während die Ausgaben so

traffisch sind, dass man nicht weiß, woher

man das Geld nehmen soll, um die Leh-

rer zu bezahlen, beschließt man den An-

kauf eines Grundstücks. Was ist denn

auf einmal aus den alten, conservativen,

vorurtheligen Herren Schulräthen gewor-

den?

— C. Maus' Hochzeit heute.

Bankrott-Preise werden für die Waaren

von

Herman Martens,

berechnet werden.

Teppiche, Tapeten, Fenster-Vorhänge, Draperieen,

und Spitzen-Cardinen.

Preis-Liste folgendes:

Body Brussels, früher \$1.25, jetzt . . . 90c

Tapeten Brussels, früher \$1, jetzt . . . 75c

Tapeten Brussels, früher \$1, jetzt . . . 60c

2-Plz, Extra Supers, früher 90c, jetzt . . . 60c

No. 40 Süd Meridian Straße.

Fleisch-Märkte.  
207 West Michiganstr. 47 Nord Illinoisstr. 457 Süd Meridianstr.  
— Groß- und Klein-Gändler in —

Schinken, Speck, Schmalz, frischem Fleisch, Würste u. s. w.  
Wir führen nur beste Qualität und unsere Preise sind mäßig.  
Gebrüder Sindlinger  
Peter Sindlinger, Gas. Sindlinger, George Sindlinger.  
Telephon 860 und 602.

Die Telephon-Angelegenheit.

Board of Councilmen.

Gestern Abend fand eine Erörterung

der beiden Zweige der städtischen Gesell-

schaft statt, um über die Telephon-

Angelegenheit zu berathen.

Das Justiz-Comite im Board of Coun-

cilmen empfahl, dass die Central Union

Telephon Co. aufgefordert werde, ihre

Stangen und Drähte in den Straßen

der Stadt, mit Ausnahme der Stangen

und Drähte, welche an Stelle der frühe-

ren für das Feuerdepartement errichtet

wurden, innerhalb 8 Tage zu entfernen,

widrigenfalls der Straßen-Comite die

Arbeit in die Hand zu nehmen hat.

Dr. Eckenbarger, ein Mitglied des

Comites sagte, dass er zwar den Bericht

unterzeichnete, aber dafür wäre, der Ge-

sellchaft 14 Tage Zeit zu bewilligen.

Darüber entstand eine kurze Debatte

und schließlich wurde dem Justiz-Comite

erlaubt, seinen Bericht so zu ändern

wie von Eckenbarger beantragt. Die

Empfehlung wurde dann zur Discus-

sion aufgelegt.

Herr Koster verurtheilte in bestien

Worten das Gebahren der Telephon Ge-

sellchaft, während Herr Thalman befrä-

wortete, dass der Stadtrath nicht zu häufig

in der Sache vorgeht; er meinte, dass durch

Entfernung der Pfosten und Drähte, es

mindestens 6 Monate dauern werde ehe

wir wieder Telephoneinrichtung haben.

Der Mayor erregte demgegenüber

dass das laue Vorgehen einem Monopol

gegenüber nicht taue, man müsse der

Gesellschaft zeigen, dass man im Ernst

sei. Schließlich wurde die Resolution des

Justiz-Comites mit 21 gegen 2 Stimmen

angenommen. Pearson und Thalman

stimmen dagegen.

Die Ordinanzen, welche der C. S. T.

& C. das Recht zum Legen einer Weiche

über 5 Strasse erhält, wurde passirt.

Herr Benjamin beantragte dann Wie-

derlegung des Beschlusses bezüglich

des Abstimmens mit den Harrison'schen

Bürgern. Die Angelegenheit wurde bis

zur regelmäßigen Sitzung zurückgelegt.

Board of Aldermen.

Trotz der Opposition Petrichard's

stimmt der Board dem Beschluss der

Councilmen bezüglich der Telephon-Ge-

sellchaft bei.

Polizei-Gericht.

Michael Bowler und Michael White

wurden wegen schnellen Fahrens und Wi-

derlegung der bei der Verhaftung verlag-

ten fünf Jungen, unverschämte Taugel-

nische, wegen heute Morgen in einem

Stalle an der Süd Tennessee Straße von

der Polizei abgefangen worden waren,

wurden um \$5 und mit 15 Tagen Haft

bestraft, werden aber wahrscheinlich in die

Versehrungsanstalt nach Plainfield ge-

schickt werden.

Und den Gerichtsbesen.

Superior Court.

Joseph Carley gegen Helen Curtis u. A.

Küchener arbeitete als Dienstmädchen für

die Verklagten. Diese wollten ihr den

unabhängigen Lohn von \$7.50 nicht be-

zahlen, weil sie, ehe die Woche zu Ende

war, den Dienst verließ. Squire Smoot

hatte dem Mädchen \$5 zugesprochen, wo-

gegen die Verklagten appellirten.

Criminal-Gericht.

Die von der Grand Jury in Anlage-

zustand Verurtheilten, wurden heute dem

Criminalrichter vorgeführt und Alle bis

auf Lewis Taylor läugneten die ihnen

zur Last gelegten Verbrechen begangen zu

haben. Taylor bekannte sich schuldig,

seinen Rivalen Jack Monroe erschossen

zu haben, er hat indess seinen Prozess vor

einer Jury zu bestehen.

John Keeling angeklagt einen Mord-

versuch auf Wm. Kennedy gemacht zu

haben, wurde zu vierjähriger Zuchthaus-

strafe verurtheilt.

— Nächsten Sonntag Bas-

salle-Fest.

Morgen Nachmittag um 2 Uhr

Probe für die lebenden Bilder zur Bas-

salle-Fest.

Wie aus den Depeschenpalten

erschichtlich, wird der Streit unter der

Schuljugend epidemisch. Unserm Schul-

rath wäre jetzt wahrscheinlich ein allge-

meiner Streik der hiesigen Schuljugend

sehr gelegen.

— C. Maus' Hochzeit heute.

Für Verbesserung der Straßen

wurden diese \$794 39 veranschlagt.

Zu den besten Feuer-Vericherungs-

Gesellschaften des Bezirks gehört unbe-

dingt die „Franklin“ von Indianapolis.

Ihr Vermögen beträgt \$320,000. Diese

Compagnie repräsentirt die „Northwestern

National“ von Milwaukee, Vermögen

\$1,007,193.92 und die „German Ameri-

can“ von New York, deren Vermögen

über \$3,085,029.50 beträgt. Ferner re-

präsentirt sie die „Fire Association of

London“, Vermögen \$1,000,000 und die

„Hannover of New York“ mit einem Ver-

mögen von \$2,700,000. Die „Franklin“

ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil

sie nicht nur billige Raten hat, sondern

weit außer den regelmäßigen Raten,

auch bei großen Verlusten kein Auf-

schlag erhebt. Herr Herman A. Sch-

midt ist Agent für die hiesige

Stadt und Umgebung.

Aufent an die Möbelarbeiten in  
Indianapolis.

Berthe Collegen!  
Mit Bedauern sehen wir, dass die im  
vorigen Jahre gegründete Möbel-Arbei-

ter-Union No. 13 nicht in der Weise von

Euch unterstützt wird, wie es in Anbe-

tracht der Lage unseres Gewerkes jedem

verständigen Arbeiter als notwendig

erscheinen muss.

Die Arbeiter des ganzen Landes kom-

men in der neuesten Zeit schnell zur Er-

kenntnis, dass sie sich in ihren verschie-

den Berufsgruppen zusammen schaaren,

dass sie sich organisiren müssen, wenn

Uebelstände, die sie bedrücken, wenn An-

derungen, die zur Förderung ihres

Wohlergehens notwendig sind, herbei-

geführt werden sollen. Laufende kom-

men zur Erkenntnis, dass sie sich Schuler

an Schuler in ihren Gewerkschaften an

einander schließen, dass sie solche gründen

müssen, wo sie noch nicht bestehen, um

dem Druck der durch die Konkurrenz-

wuth und Profitgier der Arbeitgeber

auf sie ausgeübt wird, einen Damm

entgegenzusetzen.

Wie kann das System der Hunger-

löhne, das in der Möbelindustrie existirt,

beendet werden? Wie kann die Arbeits-

zeit geregelt werden, so dass wir nicht zu

einer Zeit zehn Stunden und mehr arbei-

ten müssen, um zu einer andern gar nichts

zu thun? Wie kann eine Abkürzung

der Arbeitszeit herbeigeführt werden, um

den durch die Maschinen überflüssig

Gemachten Beschäftigung und Existenz-

mittel zu verschaffen, so dass sie nicht zu

einer weiteren Herabdrückung der Löhne

benutzt werden können? Wie kann die

verderbliche Konkurrenz der Zuchtungs-

arbeit, wie kann das Kontraktsystem und

andere Uebelstände beseitigt werden?

Durch Organisation! So

haben Tausende von Möbelarbeitern in

den letzten Monaten in allen Theilen des

Landes gewonnen und sich der Inter-

nationalen Möbel-Arbeiter-Union ange-

schlossen! Das unsere Bemühungen be-

gründet, dass unsere Forderungen ver-

nünftig sind, dass gefordert auch die Ar-

beitgeber zu, wo sie einzeln und persönlich

ihre Meinung äußern müssen. Sie

gestehen aber auch zu und be-

weisen durch ihr Verhalten,

dass diese Forderungen nur

durch uns selbst, durch eine

umfassende Organisation der

Möbelarbeiter durchgesetzt

werden können.

Also Möbelarbeiter von Indianapolis

was zögert ihr noch? Hunderte von Euch

sitzen noch außerhalb der Union. Wollt

Ihr durch Euer Verhalten Euren Arbei-

tegebern zeigen, dass Ihr zufrieden seid?

Das könnt Ihr nicht! Die wissen recht

gut, dass Ihr nicht zufrieden sein könnt!

Wer beim jetzigen Stand der Dinge von

der Organisation seiner Fachgenossen

fern bleibt, der wird weder von Arbeitern

noch von Arbeitgeber als ein anseer

Man an angesehen.

Darum folgt dem Ruf Eurer organi-